

Modellregion Düsseldorf

Erkenntnisse, Ergebnisse & Perspektiven

1. Kooperation:

a) Was haben Sie bislang erreicht?

- Neue Netzwerke geschaffen
- Neue Kooperationen/ Intensivierung der bestehenden Zusammenarbeit
- Verbesserung des interdisziplinären Austauschs
- Informationen über die praktische Anwendung der ICF-CY

1. Kooperation:

b) Wo gab es Hürden?

- Zugangsvoraussetzungen zur Projektteilnahme waren nicht allen Teilnehmenden bekannt
- Zäher Beginn mit unklarer Zielsetzung
- Schwindende Teilnahme in der Lokalen Projektgruppe und im AK-Praxis
- Unzureichende Rückkopplung durch die Universität Paderborn

1. Kooperation:

c) Was tun, damit die Kooperation von Frühförderstellen und Kindertageseinrichtungen in Ihrer Kommune noch besser wird?

- Ausbau der Kapazität der Frühförderplätze
- Verkürzung der Wartezeiten
- Personalressourcen bei Anbietern und Kostenträgern verbessern

2. ICF-CY:

a) Wo kann die ICF-CY als „gemeinsame Sprache“ helfen?

- Bei der individuellen Förderplanung (guter Blick auf's Kind).
- Bei gemeinsamen Entwicklungsgesprächen zwischen Frühförderstelle, SPZ, Kindertageseinrichtung und Eltern.

b) Wo wird es schwierig?

- Oft fehlen zeitliche Ressourcen für die Förderplanung.
- Fortsetzung der ICF-Schulungen ist ungewiss.

3. Resümee:

a) Ganz konkret für Ihre Kommune/ Einrichtung:

- Es ist eine gute Bereitschaft zum Austausch untereinander entstanden.
- Der Mehrbedarf an Frühförderplätzen ist sehr deutlich geworden. (Ausbau dringend erforderlich.)
- Gutes Anwendungswissen durch ICF-CY- Schulungen (insbesondere durch AK-Praxis mit Dr. Bernasconi, Uni Köln).

3. Resümee:

b) Was sehen Sie anders?

- Den positiven Wert der Kooperation untereinander.

c) Was hilft im Alltag?

- Persönliche Kontakte sind gute „Türöffner“ und erleichtern die Zusammenarbeit.

Folgende Materialien sind im Projektzeitraum erarbeitet worden :

- Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der Modellregion Düsseldorf im Rahmen des Modellprojektes
- Sicherung der weiteren Zusammenarbeit durch Kooperationsvereinbarung zwischen Trägern und Einrichtungen im Anschluss an den Projektzeitraum (mit Zustimmung der AG § 78 KJHG in Düsseldorf).